

„Tolle Chance für Bremervörde“

PGN-Geschäftsführer Behrens ist überzeugt: Geplantes Wohn- und Geschäftsgebäude wird schnell von Bürgern angenommen

Von Rainer Klöfkorn

BREMERVÖRDE. Der geplante Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses auf dem Bremervörder Rathausmarkt wird von Teilen der Bremervörder Bevölkerung kritisch gesehen. Zu Unrecht, wie Norbert Behrens meint. Der Geschäftsführer der Planungsgemeinschaft Nord (PGN) aus Rotenburg, der mit der Bremer Specht-Gruppe das Projekt umsetzen möchte, spricht von einer „tollen Chance für Bremervörde“. Er ist überzeugt: Nach der Fertigstellung werde der Neubau „sehr gut und schnell von den Bürgern angenommen“.

Behrens verweist im Gespräch mit unserer Zeitung darauf, dass die PGN bereits seit über 30 Jahren mit ihren Architekten und Stadtplanern im norddeutschen Raum zwischen Sylt und Göttingen erfolgreich tätig sei. „Anders, als der ein oder andere Berufskollege verfolgen wir eher den praktischen als den theoretischen Planungsansatz“, fügt der Planer hinzu und fragt: „Was nutzt die, zugegebenermaßen attraktive Plaza von Sienna in Bremervörde, wenn weder die Nutzungsanforderungen noch die Wirtschaftlichkeit oder auch das Umfeld eine solche kleinteilige Architektur zulassen?“

Die PGN stehe dafür, ganzheitliche Planungskonzepte zu entwickeln, die sowohl in stadtplanerischer als auch architektonischer Hinsicht ausgewogen funktionierten, ohne die wirtschaftlichen Erfordernisse auszublenden. Insofern untersuche sein Büro immer häufiger, auch in Zusammenarbeit mit Investoren, potentielle Standorte in Norddeutschland für unterschiedliche Branchen.

Aufgrund seiner langjährigen geschäftlichen Kontakte nach Bremervörde habe er natürlich auch von dem seit Jahren leerstehenden Kammann-Objekt auf dem Rathausplatz gehört. Doch sei die PGN lange Zeit von einer Lösung im Zusammenhang mit dem benachbarten Familia-Neubau ausgegangen.

Mitte 2017 sei er jedoch angesprochen worden, ob es der PGN möglich sei, nach dem Vorbild Rotenburgs – in der Kreisstadt stehe eine Neuentwicklung an zentraler Stelle in den Startlöchern – möglich sei, eine Lösung für Bau und Nutzung zu entwickeln. Behrens: „Daraufhin ha-

ben wir mit der Specht-Gruppe einen unserer langjährigen Geschäftspartner davon überzeugen können, in Bremervörde zu investieren.“

Nachdem die Randbedingungen für den Grunderwerb mit der Familie Kammann feststanden hätten, sei eine erste Konzeption entwickelt worden. Das derzeit gültige Planungsrecht sieht für dieses Areal eine Bebaubarkeit mit drei Geschossen, zuzüglich Dachgeschoss, vor. „Die dadurch mögliche Gesamtläche ist somit ausreichend für den Bau einer Seniorenwohnanlage und für einen Biomarkt“, so der PGN-Chef. Für Wohnungen, Läden und Arztpraxen an der Kirchenstraße – wie aktuell geplant – wäre ein weiteres Geschoss vonnöten.

Behrens erinnert an den bisherigen Verlauf der Debatte: Nachdem die PGN ihr Konzept der

Stadtverwaltung vorgestellt hatte, habe im Oktober 2017 eine interfraktionelle Sitzung im Rathaus stattgefunden. Dabei habe die PGN gemeinsam mit der Specht-Gruppe den Politikern aller Fraktionen das Bebauungskonzept für das Kammann-Gelände vorgestellt.

Zu diesem Zeitpunkt sei deutlich betont worden, dass das Konzept nur mit einer Änderung des Bebauungsplanes (B-Plan), die kurzfristig angestrebt werde, umsetzbar sei. Behrens: „Am Ende dieser Veranstaltung gab es eine einhellige, grundsätzliche Zustimmung zu dem Konzept.“ Alle Beteiligten hätten eine umfassende Unterstützung zugesagt.

Einen Monat später befasste sich der Stadtentwicklungsausschuss damit. In der Diskussion sei angeregt worden, statt einer Tagespflegeeinrichtung weitere Wohnungen zu planen und auf eine Kindertagesstätte im Dachgeschoss zu verzichten. Zudem habe das beratende Ausschussmitglied Lothar Tabery auf das bestehende städtebauliche Konzept hingewiesen, welches Arkaden zum Rathausplatz vorschläge.

Diese Anregung habe die PGN aufgenommen. „Auch die zunächst angedachte und von einigen kritisch gesehene oberirdische Parkpalette wurde mittler-

» Das Projekt enthält in jeder Hinsicht, sowohl was die Nutzung als auch die gestalterische Qualität angeht, alles, was das Zentrum in Bremervörde wieder zu einem belebten Treffpunkt machen wird.«



Norbert Behrens, Geschäftsführer der Planungsgemeinschaft Nord (PGN) aus Rotenburg

weile von uns aus den Planungen herausgenommen“ so Behrens. „Sofern im Gesamtkontext des Rathausmarktes, für dessen nördlichen Teil ja auch noch Überlegungen laufen, zusätzliche Stellplätze erforderlich werden sollten, können diese auch unterirdisch entstehen.“

Daraus sei ersichtlich, fügt der Architekt hinzu, dass viele Wünsche und Anregungen aufgegriffen worden seien. In dieser wie in

einer weiteren Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses wurde jeweils einstimmig von der Politik entschieden, das Bebauungsplan-Änderungsverfahren voranzutreiben. Die dann laut werdenden Gegenstimmen zu dem Projekt seien, so der PGN-Geschäftsführer, offenkundig von Tabery initiiert worden. Behrens: „Die Beweggründe für dessen Aktionen gegen das Konzept, die er in dem Ausschuss nicht, aber in der später öffentlich gewählten Form vorgebracht hat, kann ich nur vermuten. Das Projekt enthält in jeder Hinsicht, sowohl was die Nutzung als auch die gestalterische Qualität angeht, alles, was das Zentrum in Bremervörde wieder zu einem belebten Treffpunkt machen wird.“

Insofern sei die despektierliche Kritik des Architekten Tabery am Entwurf sowohl vom Inhalt als auch von der Wahl der Ansprache anmaßend, unkollegial und falsch. Möglicherweise liege die Ursache dafür lediglich in dem Nachweis einer Daseinsberechtigung für den Mobilen Gestaltungsbeirat, der von Tabery vor einigen Monaten in Hannover gegründet worden sei.

Angesprochen auf den weiteren Projektverlauf sagt Behrens: „Auch wenn es für mich unverständlich ist, dass es negativen Kräften gelungen ist, auch Politiker, die ursprünglich ihre Unterstützung signalisiert hatten, umzustimmen, gehen wir davon aus, dass das Projekt wie geplant seinen weiteren Verlauf nimmt.“

Sollte der Stadtrat der Änderung des B-Planes zustimmen, werde das bestehende Kammann-Gebäude bereits im Herbst abgerissen und das Grundstück baureif gemacht. Die Neubaumaßnahmen könnten bereits im Frühjahr 2019 beginnen. Behrens abschließend: „Nicht zuletzt durch die extrem hohe Resonanz, insbesondere für die Wohnungen und Pflegeplätze nach den ersten Zeitungsberichten, gehe ich davon aus, dass das Projekt sehr gut und schnell von den Bürgern angenommen wird und für die weitere positive Entwicklung Bremervördes und des Rathausplatzes seinen Beitrag leistet.“



Möglichst schon im Frühjahr nächsten Jahres möchte die PGN mit dem **Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses** auf dem Rathausplatz beginnen. Voraussetzung ist, dass im Herbst die planerischen Voraussetzungen soweit gegeben sind, dass das Kammann-Gebäude abgerissen werden kann.

Foto: Klöfkorn